



Risikofaktoren



Therapie und Behandlung

Gegebenenfalls erblich bedingt erhöhtes Risiko für die Erkrankung

Lebenslange Insulintherapie.

Übergewicht, Bewegungsmangel, Rauchen, ungesunde Ernährung, Schlafstörungen, Stress, erbliche Veranlagung, bestimmte Medikamente

Veränderung des Lebensstils, Behandlung mit Tabletten, Insulintherapie, Gewichtsreduzierung, Injektionen anderer Diabetesmedikamente

Behandlung erlebte man in den vergangenen Jahren eine regelrechte Revolution, manche Experten sprechen gar von einer „Wissensexplosion“.

PARADIGMENWECHSEL IN DER MEDIKATION

Was den Typ-1-Diabetes betrifft, „haben vor allem neue Insuline sowie Entwicklungen im Bereich der Insulinpumpen und des Glukosemonitorings sehr zur Verbesserung der Therapie und der Lebensqualität beigetragen“, so Kaser. Eine Insulinpumpe ist ein kleines elektronisches Gerät, das den ganzen Tag über kleine Mengen an Insulin an den Körper abgibt. Zu den Mahlzeiten wird eine Ladung Zusatzinsulin eingestellt, die ins Blut abgegeben wird. Das bedeutet: Mehr Freiheit und Flexibilität für die Patienten, da das regelmäßige Spritzen wegfällt. Auch die Gefahr einer Über- oder Unterzuckerung wird durch eine Insulinpumpe geringer.

Einen weitaus größeren Forschungsfortschritt konnte man beim Typ-2-Diabetes verzeichnen. „Hier standen vor 15 Jahren im Wesentlichen vier Substanzen beziehungsweise Substanzklassen für die Behandlung zur Verfügung“, blickt Expertin Kaser zurück. „Heute ist es uns möglich, auf ein deutlich breiteres Spektrum an Medikamenten zurückzugreifen, die nicht nur den Blutzucker senken, sondern darüber hinaus auch vor Folgeerkrankungen schützen können.“ Laut PhRMA (Pharmaceutical Research and Manufacturers of America) waren 2019 über 170 Diabetes-Medikamente in Entwicklung – im Detail: 77 für Typ-2-Diabetes, 32 für Typ-1-Diabetes und 68 für Krankheiten, die im direkten Zusammenhang mit Diabetes stehen, wie die diabetische Neuropathie oder die diabetische Nephropathie. Zusammengefasst lässt sich ein Paradigmenwechsel in der Diabetes-Medikation feststellen, so Kaser: „Die Therapie hat sich weg von der reinen Blutzuckersenkung hin zu einer individuell maßgeschneiderten Behandlung entwickelt.“ Denn heute ist besser den je bekannt: Jeder Diabetes-Betroffene ist anders, bei jedem Menschen zeigt sich die Krankheit auf unterschiedliche Art und Weise.



SCHUHFRIED MEDIZINTECHNIK

Hilfe bei Polyneuropathie

HiToP 191 PNP –
Hochtontherapie

- nimmt Brennen, Schmerz, Taubheit
- wirkt direkt auf Nerven und Gewebe
- bei Chemo, Diabetes und anderen Ursachen



JETZT
ZU HAUSE
BEHADELN

An Weihnachten denken,
Gesundheit schenken!

Symptomcheck auf
www.polyneuropathie.at

01 405 42 06 • hitop@schuhfriedmed.at
www.schuhfriedmed.at

Grapefruit & Echinacea - im Doppelpack gegen Viren

Der Herbst wirft seine Schatten voraus: Corona ist nach wie vor im Umlauf (auch unter Geimpften) und die üblichen Erkältungsviren lauern schon.

Es ist Zeit sich dagegen zu rüsten, am besten mit **CitroBiotic aktiv+**, einer Kombination bekannter Pflanzenpräparate wie Bio-Grapefruitkernextrakt und Bio-Echinacea. **CitroBiotic aktiv+** kann zum Gurgeln und Schlucken eingesetzt werden, schützt also den Rachen vor dem Eintritt von Viren und Echinacea stärkt bekanntermaßen das Immunsystem.

Ausführliche Gratis-Information können Sie bei Fa. Caesaro Med anfordern: Tel. 0732 677164 oder info@caesaro-med.at. Schnellinformation im Internet unter www.caesaro-med.at

